



Festschrift

Kleingartenverein „1914 Schkeuditz“ e.V.



SCHKEUDITZ

1914 bis 2014 - 100 Jahre

100 Jahre Kleingartenverein „1914 Schkeuditz“ e.V.

Auf eine lange stolze und bewegte Geschichte kann dieser Kleingartenverein „1914 Schkeuditz“ e.V. zurückschauen. Sehr viel ist in den Jahrzehnten seines Bestehens geschehen. Einiges aus den Chroniken soll das hier zeigen:

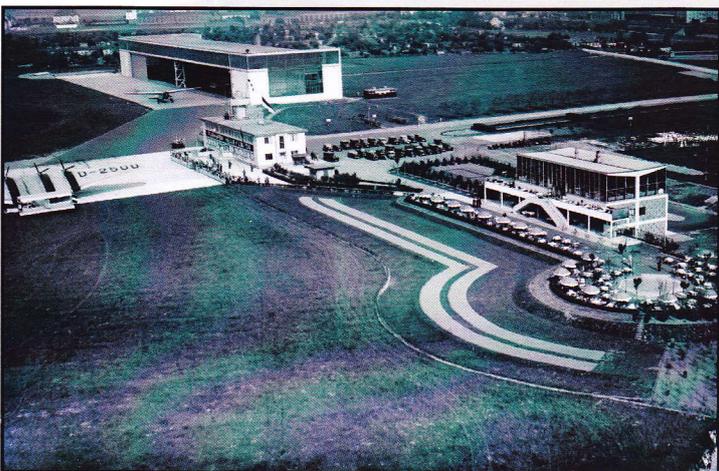
Am 3. März 1914 gründen einige Bürger der Stadt Schkeuditz in der Gaststätte „Bergschlösschen“, die an der Straße Leipzig/Halle liegt, den ältesten noch existierenden Schreberverein in Schkeuditz.

Das Interesse der Bürger an einem Stück Grabeland ist groß. Dies veranlasst den Vorstand des Schrebervereins, sich im Sommer 1919 mit dem Rat der Stadt Schkeuditz mit der Bitte um die Verpachtung eines größeren Landstückes zum Errichten von Schrebergärten in Verbindung zu setzen. Die Stadtverwaltung in Schkeuditz steht der Entwicklung der Schreberbewegung anfänglich skeptisch gegenüber. In diese Liste tragen sich bis zum genannten Datum 531 Bewerber ein.



Kleingärtner treffen mit unserer Patenstadt Bühl

Trotz dieser negativen Haltung erlässt der Magistrat der Stadt am 3. Juni 1920 eine öffentliche Bekanntmachung, in der sich Einwohner, welche im Herbst Feld oder Gartenparzellen zu pachten wünschen, bis zum 14. Juli des Jahres auf der Polizeiwache in einem da ausliegenden



Die Anfänge eines Kleingartenvereins

Verzeichnis eintragen können. Am 4. September 1920 teilt die Verkaufs- und Verpachtungskommission mit, dass dem Verein ein Stück Land in der Größe von 96.000 m² für 240 Parzellen á 400 m² am Beuditzer Weg, heute Industriestraße, zugesprochen werden soll. Der 17. Juli 1921 wird ein denkwürdiger und großer Tag für den Schreberverein und all seiner Mitglieder. An diesem Tag ist die Einweihungsfeier der Gärten.

1925 wird einstimmig beschlossen: Eine Fahne soll die Ideale des Vereins mit dessen Symbolen und in den Farben des Verbandes der Schrebergärtner repräsentieren. Das Banner wurde durch die emsige Mitarbeit eines großen Teils unserer Schrebergärtnerinnen geschaffen. Während der Zeit des Nationalsozialismus musste die Fahne versteckt werden. So ist es umso schmerzlicher und für alle nicht nachvollziehbar, als Gartenfreunde im Jahr 1992 feststellen mussten, dass die Fahne von ihrem Ehrenplatz im Vereinsheim gestohlen wurde. Da auch kein Foto von dem Banner vorhanden war, lag es nahe ein neues Vereinslogo zu entwickeln. Ein begabter Gartenfreund, Wolfgang Tröger, machte Entwürfe und in demokratischer Abstimmung haben wir uns für das heute gezeigte Logo entschieden.



Während der NS-Zeit wurde der gewählte Vorstand durch Vereins-Führer ersetzt, welche bestimmt wurden. Für den Verein kam es aber noch schlimmer, durch die Verlagerung der Siebel-Werke von Halle auf das Gelände des Flughafens Halle/Leipzig war auch der Gartenverein betroffen. In einem Besprechungsprotokoll vom 04. Juli 1936 zwischen dem Schkeuditzer Bürgermeister und Vertretern der Flugzeugwerke Halle (FWH) geht es um die Verlegung des Montagewerkes von Halle nach Schkeuditz. Darin heißt es „Die auf diesem Grundstück liegenden Kleingärten können im Austausch ohne Weiteres beseitigt werden, zumal der bestehende Vertrag zwischen der Stadt Schkeuditz und den derzeitigen Pächtern im Jahr 1940 abläuft. Eine Verlängerung des Pachtvertrages seitens der Stadt sei nie beabsichtigt gewesen.“, dies betrifft 150 Gärten. Bürgermeister Hermann erklärt sich seitens der Stadt bereit, den Kleingärtnern auf einem anderen Gelände eine Neuanlage zu schaffen, auch die Kosten des Umzugs und den entstehenden Ernteausfall von ca. drei Jahren zu übernehmen. Die Kleingärten sind für die NS-Regierung ernährungspolitisch von äußerster Wichtigkeit.



Herr Tröger ist mit Leib und Seele dabei

Zwischen dem Eigentümer, dem Landwirt Kurt Ohme und dem Pächter, dem Kleingärtnerverein „1914“ e.V., kommt es am 12. August 1936 zu einem Pachtvertrag und einer Neuerrichtung der Anlage auf dem Ohmschen Plan. Der Umzug 1936 wird ein echter Kraftakt für die Kleingärtner, denn die gesamte Anlage einschl. Vereinshaus muss auf ein gänzlich neues Flurstück. Am 20. Dezember 1936 ist es dann so weit. Das Vereinsheim ist fertiggestellt und man bekundet dies mit einer schönen Einweihungsfeier. Der gesamte Umzug war dann 1938/39 abgeschlossen.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges mit seinen allen bekannten Schicksalen und Nöten waren die Kleingärten von großer Bedeutung für die Versorgung der Bevölkerung und fanden auch Anerkennung und Förderung bei der Regierung. Der Zuspruch war groß, das zeigten die Wartelisten für einen Garten. Am 28./29. November 1959 gründet sich der „Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter“ (VKSK). Im Dezember erfolgt die staatliche Anerkennung des VKSK.



Kleine Tiere ganz groß

Die gesellschaftlichen Veränderungen mit der deutschen Wiedervereinigung 1990 bringen der Kleingartenbewegung im Osten viele Veränderungen. Für die Kleingartenvereine ist es das Bundeskleingartengesetz (BkleingG), woran man sich nun halten muss. Das Erreichen der Gemeinnützigkeit ist äußerst wichtig, um den Weiterbestand des Gartenvereins zu sichern. Auch der Eintrag in das Vereinsregister ist nötig. Die Satzung muss neu erarbeitet werden. Der erste Vorsitzende, Gartenfreund Siegfried Randhahn, führt den Verein über die Hürden der Wendezeit. Mit der Erbgemeinschaft Ohme wird ein neuer Pachtvertrag geschlossen. Ab 01.01.1992 übernimmt der von der Mitgliederversammlung gewählte Gartenfreund Klaus Westphal den Vorsitz und versucht mit einem gut arbeitenden Vorstand, trotz immer schwieriger werdender Probleme, den Kleingartenverein zu dem 100-jährigen Bestehen zu führen. In den Jahren 2005 bis 2007 wurde die gesamte Anlage mit neuer Elektro-Anlage und Wasserversorgung versehen, was für die Mitglieder ein weiterer finanzieller und manueller Kraftakt war.

Mit einer Feier am 31. Mai 2014 im Schkeuditzer Kulturhaus „Sonne“ wollen wir das Jubiläum begehen.



Vorstand des Vereins Stand 31.05.2014:

	Name	Garten	Funktion
1	Westphal, Klaus	110	Vorsitzender
2	Sorgatz, Daniel	40	Stellvertreter / Verantw. Wasserleitung
3	Essmann, Helmut	21	Stellvertreter und Schatzmeister
4	Westphal, Renate	110	Schriftführer
5	Kühn, Anja	61	Stellvertr. Schatzmeister / Schriftführer
6	Kluge, Günter	5	Verantw. Wasserversorgung / Verantw. Bauen
7	Gorke, Jens	106	Verantw. Elektroanlage
8	Tautz, Günther	89	Gartenbegehung /Gartenvergabe
9	Enke, Uwe	7	Verantw. Werterhaltungsstd.
10	Rinner, Siegfried	23	Kultur u. Versicherung
11	Theuerkorn, Steffen	116	Verantw. Technik
12	Börner, Bernd	80	Fachberater
13	Knöfler, Kerstin	116	Kassenprüfer
14	Faust, Simone	83	Kassenprüfer

Wir danken für die Unterstützung: DHL-Hub Leipzig GmbH, EAT Leipzig GmbH, der Stadt Schkeuditz, der Sparkasse Leipzig, Flughafen Leipzig / Halle GmbH, Bitzer Kühlmaschinenbau.



Festschrift wurde erarbeitet von Simone Faust und Klaus Westphal.

Besuchen Sie uns doch mal auf unserer homepage: kgv-1914schkeuditz-ev.webnode.com